

Nächster Halt: Fi-Gö Nord

Ausstellung im «Pot-au-feu» mit Einweihung des Perrondachs

Seit kurzer Zeit hat Fischbach-Göslikon einen Bahnhof. Zumindest ein Perrondach. Geschaffen hat es der Künstler Martin Hufschmid. An diesem Wochenende wird es eingeweiht.

Erika Obrist

Wer hin und wieder mit dem Zug reist, der schätzt das Perrondach über dem Bahnsteig. Es schützt vor Regen und spendet Schatten. Ein solches Perrondach steht nun auf dem Areal des Künstlers Martin Hufschmid an der Brühlmattenstrasse in Fischbach-Göslikon. «Das Material stammt vom Bahnhof Zug», sagt er. Ein Cousin seiner Lebenspartnerin Anna Stöcklin sei Lokomotivführer, erzählt er. Beim Umbau des Bahnhofs Zug vor zehn Jahren habe dieser Cousin zusammen mit Kollegen ein 120 Jahre altes Perrondach abgebaut und das Material eingelagert. «Er hat mich gefragt, ob ich interessiert bin an diesen Teilen», fährt Hufschmid weiter. Er hatte Interesse und hat das Material gekauft und drei Jahre lang eingelagert.

Allein aufgebaut

Mit dem Ausbau der Firma Unicorn gleich neben seinem Atelierhaus ist eine neue Fläche entstanden, die fast niveaugleich zum Vorplatz des Atelierhauses ist. «Es wäre schön, wenn hier an der Grundstücksgrenze ein Dach über dem Vorplatz wäre», habe

«**Es ist spannend, auf ein Ziel hinzuarbeiten**

Martin Hufschmid

er gedacht. Vom Gedanken zur Umsetzung ist es bei Martin Hufschmid nicht weit. Er hat das eingelagerte



Eine richtige Bahnhoflandschaft haben Martin Hufschmid und die Mitaussteller Brigitte Blaser und Daniel Glaser vor dem Atelierhaus geschaffen.

Bild: Erika Obrist

Material gesichtet, eine Skizze angefertigt, einen Ingenieur beauftragt für die Berechnung der Statik, eine Baubewilligung eingeholt und im letzten Winter losgelegt. Er hat das Fundament aus Beton gegossen, die schweren Pfeiler gesetzt und die Träger montiert. Allein. Mit Hilfe von Maschinen des Gartenbaubetriebs Hufschmid, den sein Bruder führt. Er hat Holzbalken hochgehievt und die Konstruktion mit Blech abgedeckt. Einige Teile des ehemaligen Perrondachs aus Zug musste er ergänzen,

andere leicht abändern. Das meiste hat er jedoch im ursprünglichen Zustand belassen «Es ist spannend, auf ein Ziel hinzuarbeiten», sagt Martin Hufschmid. Die Entstehung des Werks hat er mit Fotos dokumentiert.

Zu einem Perrondach gehört ein Schild: «Fi-Gö Nord» heisst der Bahnhof beziehungsweise der neue Arbeitsplatz im Freien von Martin Hufschmid. Dass das Bauwerk derart originalgetreu aussieht, liegt auch daran, dass der heute 66-Jährige ursprünglich eine Ausbildung als Ma-

schinenschlosser absolviert hat und dass er sich schon immer für Architektur und Innenarchitektur interessiert hat.

Drei Künstler stellen aus

Ein neues Perrondach allein reicht nicht aus für eine zweitägige Ausstellung. Hufschmid, der mit Stein, Holz und Metall arbeitet, hat dazu sieben Windspiele geschaffen. Selbstverständlich ebenfalls aus alten Materialien, die er einst zusammengetra-

gen oder von Bekannten erhalten hat. Dazu zeigt Brigitte Blaser ihre Werke aus Holz. So hat sie beispielsweise die Sitzbänke geschaffen. Es sind jeweils zwei Bankreihen, die über Rädern angebracht sind. Wie ein Zugabteil der «Holzklasse». Hinzu kommen Werke von Daniel Glaser zum Thema Energie. «Er arbeitet ganz reduziert, archaisch. Er hat eine ganz eigene Art, Figuren zu schaffen», weiss Martin Hufschmid.

Einfach hingehen und staunen

Die Einweihung des Perrondachs mit Ausstellung findet morgen Samstag und übermorgen Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr statt. Wegen Corona gibt es keine Musik und keine Ansprache. Auf Anfertigen einer Preisliste wurde verzichtet. Damit nichts von Hand zu Hand wandert und sich womöglich noch jemand anstecken könnte. Vielmehr wurde ein Preisschild an den Werken befestigt. «Die Leute können einfach kommen und sich die Werke anschauen.» Damit sie sich nicht zu nahe kommen, stehen auf dem ganzen Areal verteilt verschiedene Sitzgelegenheiten bereit. Natürlich nicht einfache Stühle oder Bänke, sondern kunstvoll geschaffene Sitzgelegenheiten.

Hufschmid Werke passen in keine Schublade. «Ich mag es, die Leute zu überraschen», sagt er. Stein, Holz und Metall verlangten unterschiedliche Arbeitsweisen. «Es ist spannend, nach Lösungen zu suchen», sagt er. Manchmal müsse er auch Kompromisse eingehen. Aber seine Resultate können sich sehen lassen. Auch bei der Ausstellung an diesem Wochenende. Er freut sich, wenn viele Leute Interesse zeigen an seinen Werken. «Von ihnen erhalte ich jeweils die Bestätigung für mein Schaffen.»

Einweihung Perrondach und Ausstellung «Grosser Bahnhof Fi-Gö Nord» am 22. und 23. August von 14 bis 18 Uhr.

Künten

Börse für Kinderartikel

Am Samstag, 5. September, findet die Kinderartikelbörse des Familienvereins in der Turnhalle statt. Die Annahme der Artikel erfolgt am Freitag, 4. September, von 9 bis 11 Uhr und von 16 bis 18.30 Uhr. Der Verkauf ist am Samstag, 5. September, von 9 bis 12 Uhr inklusive Kaffee- und Imbiss-ecke. Ausbezahlt wird am selben Tag ab 15.30 Uhr. Folgende gut erhaltene und saubere Artikel werden vermittelt: Herbst-, Winter-, Faschnachts- und Umstandskleider, Herbst- und Winterschuhe (maximal sechs Paar pro Kunde), Wanderschuhe, Skianzüge, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe, Ski, Skihelme, Snowboards, Schlitten, Bobs, Kinderwagen, Autositze, Spielwaren (elektronische Geräte müssen auf die Funktionsfähigkeit überprüft werden können). 20 Prozent des Verkaufspreises gehen an den Familienverein.

Alle Kundinnen müssen sich neu bei der Börsenverantwortlichen anmelden. Die Artikel müssen gut sichtbar auf einem Halbkarton (zirka A7/A8) mit Grösse, Preis und Verkaufsnummer beschriftet werden. Zu kleine oder mit Stecknadeln befestigte Anhänger werden abgelehnt.

Kinderflohmarkt

Kinder und Jugendliche können am gleichen Samstag von 9 bis 12 Uhr ihre Spielwaren auf einer mitgebrachten Decke selber verkaufen. Lebensmittel und Möbel sind nicht zugelassen.

Für Börse und Kinderflohmarkt ist eine Anmeldung erforderlich bis Freitag, 28. August, bei der Börsenverantwortlichen Marion Gehrig, Telefon 056 633 16 85, 076 586 70 92, oder per E-Mail an boerse@familienvereinkuenten.ch. Zurzeit werden noch weitere Helfer gesucht.

Freizeitanlagen wieder offen

Eggenwil: Gemeinderat passt Schutzkonzept an

Das aktualisierte Schutzkonzept trat mit dem Schulbeginn am Montag, 10. August, in Kraft. Unter Vorbehalt der nach wie vor erforderlichen Schutzkonzepte und unter Berücksichtigung entsprechender Vorgaben wird sowohl das Mehrzweckgebäude (Turnhalle samt Garderoben/Duschen/WC-Anlagen und Foyer inklusive Küche) als auch der gesamte Aussenbereich der Schul-, Sport- und Freizeitanlage für die Bevölkerung und Vereine wieder freigegeben. Auch die Schliessung der Aussenbereiche in den Nachtstunden wird aufgehoben.

Das neue Schutzkonzept kann auf der Homepage www.eggenwil.ch abgerufen werden.

Früherer Beginn der Winter-«Gmeind»

Mitte April hat der Gemeinderat die Einwohner- und die Ortsbürgergemeindeversammlung, die im Juni hätten stattfinden sollen, abgesagt. Die für die Juni-«Gmeind» vorgesehenen Traktanden werden zusammen mit dem Budget 2021 und voraussichtlich drei weiteren Kreditvorlagen der Winter-«Gmeind» vom Freitag, 27. November, zur Beschlussfassung unterbreitet. Aufgrund der reich befrachteten Traktandenlisten beginnt die Einwohner-«Gmeind» um 19.30 Uhr. Die Ortsbürger-«Gmeind» findet am Donnerstag, 3. Dezember, um 19 Uhr in der Waldhütte statt.

Bezugsvertrag mit der e-sy AG abgeschlossen

Im November letzten Jahres stimmte die Gemeindeversammlung der Beteiligung der Einwohnergemeinde an der e-sy AG mit Sitz in Aarau im Zusammenhang mit der Einführung von intelligenten Mess-, Steuer- und Regelsystemen zu und ermächtigte den

Gemeinderat zur Zeichnung von Aktien und Gewährung eines Aktionärsdarlehens. Im Frühling folgten der Beitritt zum Aktionärsbindungsvertrag und der Abschluss des Darlehensvertrags. Anfang letzter Woche hat der Gemeinderat den Bezugsvertrag für die intelligenten Messgeräte und Datenkonzentratoren unterzeichnet. Der Ersatz aller 520 Stromzähler sowie die voraussichtlich gleichzeitige Anbindung von insgesamt 260 neuen Wasseruhren ist im Jahr 2024 vorgesehen.

Pauschalbeitrag 2020 an das Feuerwehrwesen

Die Gemeinden erhalten von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) Subventionen gemäss der Verordnung über die Beitragsleistung aus dem Fonds zur Verhütung und Bekämpfung von Feuerschäden. Wie die AGV mitteilt, erhält Eggenwil fürs Jahr 2020 einen Pauschalbeitrag von 12015 Franken an das Feuerwehrwesen. Weil die Gemeinde das Rationalisierungspotenzial ausschöpft, steht ihr der volle ordentliche Beitrag von 45 Prozent der theoretischen Investitionskosten der Grössenklasse II von 26700 Franken zu.

Feuerwehr nimmt keine Wespenbekämpfung mehr vor

Aufgrund der gegenwärtigen Wespenplage erreichen die Gemeindeverwaltung zahlreiche Anfragen nach Hilfe. Bis 2017 konnte die Feuerwehr für die Bekämpfung von Wespen und Hornissen angefordert werden. Die Kosten wurden damals den privaten Auftraggebern in Rechnung gestellt. Weil aber seither das Bundesamt für Gesundheit eine spezielle Ausbildung für Personen, die Wespen oder andere Insekten und Hausschädlinge im

Auftrag von Drittpersonen bekämpfen, vorschreibt und für die erforderlichen Kurse zum Erwerb einer Fachbewilligung für die allgemeine Schädlingsbekämpfung in Bezug auf den Bedarf unverhältnismässige Kosten anfallen würden, hat die Ortsfeuerwehr diese Dienstleistung im Herbst 2017 eingestellt.

Für die professionelle Bekämpfung von Insekten und Hausschädlingen stehen zahlreiche Privatfirmen zur Verfügung. Adressen von ausgewiesenen Fachunternehmungen sind auf der Website des Verbandes Schweizerischer Schädlingsbekämpfer unter www.fsd-vss.ch abrufbar.

Informationen und Merkblätter zu Neophyten

Im öffentlichen Raum der Gemeinde bekämpfen der Forstbetrieb, das Bauamt, der Natur- und Vogelschutzverein sowie Pro Natura Aargau die invasiven Neophyten, soweit es ihnen möglich ist. Über die Links auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik «Natur/Landschaft» sind detaillierte Informationen und Merkblätter zu den hoch invasiven und damit problematischen Neophyten abrufbar.

Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Wiederentdeckung Amerikas 1492 bei uns eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind. In der Schweiz haben sich rund 550 Arten angesiedelt. Einige wenige der neuen Pflanzen verhalten sich jedoch invasiv. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten. Sie breiten sich stark aus und verdrängen die einheimische Flora. Bestimmte Pflanzen sind gefährlich für unsere Gesundheit, andere können Bachufer destabilisieren oder Bauten schädigen. --gk

Eggenwil

Fast jeder Zehnte fuhr zu schnell

Am Dienstag, 11. August, führte die Regionalpolizei Bremgarten eine Geschwindigkeitskontrolle auf Kantonsstrasse innerorts durch. Zwischen 6.10 und 8.30 Uhr haben von 436 erfassten Fahrzeugen deren 41 oder 9,4 Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h überschritten. Der schnellste Lenker war mit 62 km/h unterwegs.

Künten

Morgen ist Papiersammlung

Die Schule führt morgen Samstag, 22. August, eine Papiersammlung durch. Bündel müssen bis 7.30 Uhr bereitgestellt werden. Zu spät platziertes Papier kann nicht mitgenommen werden. Ausserdem wird die Bevölkerung gebeten, das Altpapier gebündelt, nicht zu schwere Bündel, von der Strasse her gut sichtbar, zu deponieren.

Es werden nur gut gebündeltes Papier und handliche Kartonbündel mitgenommen. Gefüllte Taschen, Säcke oder Schachteln (auch aufgeschnitten) werden nicht entsorgt. Papier und Karton werden getrennt gesammelt. Nicht getrennte Bündel werden nicht mitgenommen.

Gartenumgestaltung bewilligt

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt: Daniel und Claudia Langenegger, Dachmättli 2b, 5444 Künten, Baubewilligung für Gartenumgestaltung mit Stützmauer und Sichtschutz auf Parzelle Nr. 693, Dachmättliweg.